

Ein richtig guter Schluck

Eine Reise in die „Heimat des Lippstadt Kaffees“ zeigt:
Fairer Handel sorgt für ein besseres Leben

Lippstadt. (co) Was tut mancher nicht alles für eine gute Tasse Kaffee? Die Lippstädter Ärztin Angelika Balmes, Mitglied des Ökumenischen Initiativkreises Eine Welt e.V., stiefelt dazu sogar durch den tropischen Regenwald. Und der macht in diesem Sommer seinem Namen alle Ehre. Es gießt in Strömen. Kein Wunder. Schließlich ist Regenzeit in Nicaragua. Derweil im heimischen Lippstadt Hochsommer herrscht, kann man in Boaco, im Osten von Nicaragua, vor lauter Regen die Bäume nicht sehen. Angelika Balmes ist das egal. Denn schließlich hat sie im Reisegepäck die passende Regenkleidung dabei. Und außerdem wartet in Boaco auf sie eine gute Tasse Kaffee.

16 Flugstunden und eine lange Busfahrt liegen hinter der Lippstädterin als sie vom Kaffeebauern Pasqual Espinoza am Überlandbusbahnhof abgeholt wird. Aber keine Zeit für Jetlag, der Kaffee wartet. Genauer gesagt, der Lippstadt Kaffee. Wie bitte? Und dafür reist die Frau um die halbe Welt? Das hätte sie einfacher haben können. Immerhin wird diese erlesene und fair gehandelte „Bio-Bohne“ bereits seit 2002 im Weltladen Lippstadt verkauft und ausgeschrieben. Und nicht nur da- nach im Rathaus tropft seit Jahren nur noch „Lippstadt Kaffee“ aus

dem Filter. Wozu also in die Ferne reisen, wenn die Tasse steht so nah? „Ich nutze meinen Urlaub um Freunde in Nicaragua zu besuchen. Und bei der Gelegenheit mache ich auch einen Abstecher in die Heimat des Lippstadt Kaffees“, lacht Angelika Balmes. Der fair gehandelte Lippstadt Kaffee ist ein ganz besonderes feines „Stöffchen“. Denn im Unterschied zu den meisten „fairen Bohnen“ handelt es sich nicht etwa um einen Mischkaffee. Bei diesen Mischungen kommen Bohnen aus verschiedenen Ländern in die Tüte. Der Geschmack der großen weiten Welt: ein wenig Bolivien, eine Brise Mexiko, ein Hauch Peru. Auch solche Kaffees sind im Weltladen Lippstadt erhältlich. Doch der „Renner“ bei den Kunden ist der Lippstadt Kaffee. Dieser ist kein Mischprodukt. Einzig und allein die Bohnen aus Anbaugebieten in Nicaragua geben ihm den besonderen Geschmack. Den es im Übrigen in „natürlicher“ sowie als „expresso“ gibt. Aber das nur mal so am Rande und für Kenner. Viel wichtiger ist: Sämtliche im Weltladen angebotenen Kaffees gewährleisten den Produzenten einen Mindestpreis, der dazu beiträgt, ihre Lebensbedingungen zu verbessern. Und ob dies nicht nur Theorie ist, sondern wirklich geschieht, davon macht sich Angelika Balmes bei ihrem Besuch in Nicaragua

selber ein Bild. Pasqual Espinoza ist einer von 600 Kaffee Kleinbauern, die sich der Kooperative „Tierra Nueva“ (Präsident ist Felix Antonio Trujillo) angeschlossen haben. Tierra Nueva, das bedeutet soviel wie „neues Land“. Tatsächlich hat sich für Bauern seit der Zertifizierung durch Fairtrade und den damit verbundenen Mindestpreisen eine Menge zum

Weniger Armut

Positiven verändert. Bei der Fahrt über die holprigen Matschpisten erzählt Pasqual der Lippstädter Ärztin von seinem Leben und seinem Land. Umgeben von Honduras, Costa Rica, dem Pazifik und der Karibik zählt Nicaragua zu den ärmsten Ländern der Welt. Bananen und Baumwolle sind die wichtigsten Handelsgüter. Und natürlich Kaffee. Im feuchtwarmen Klima der tropischen Regenwälder reifen die Rohkaffeeirschen und die Kleinbauern reiben, waschen und trocknen die Ernte unermüdlich, bis der Kaffee als gute Bohne exportiert wird. Doch es war ein langer Weg, bis Bauern wie Pasqual von dieser Arbeit auch leben konnten. „Jetzt geht es bergauf“, erzählt er. Wie ein Schneekönig freut er sich darüber, dass seine Töchter inzwischen die Höhere Schule besu-

chen können. Ihm selber blieb ein solcher Luxus in seiner Kindheit vorbehalten. Lesen und Schreiben, das kann er. Und auch rechnen. Aber er drückte nur für diese Grundkenntnisse die Schulbank. Danach begann für Pasqual der Ernst des Lebens: In den Kaffeeplantagen seines Vaters schuftete er von Kindesbeinen an. Dennoch lebte die Familie nur von der Hand in den Mund. Diese Zeiten sind vorbei. Denn als Mitglied der nicaraguanischen Kooperative „Tierra Nueva“ kann er nun von seiner Arbeit leben. Mit seiner Frau und den vier Töchtern wohnt er jetzt sogar in einem neu gebauten Haus. Für deutsche Verhältnisse ist es mehr eine Garage. Aber für Pasqual Espinoza ist es ein Schloss. Stein auf Stein, richtige Mauern. Diese schützen viel besser vor den sintflutartigen Regenfällen als der vorherige Holzschuppen. Pasqual jedenfalls ist stolz und glücklich. Auch Angelika Balmes hat Grund zum Strahlen. Nicht nur, weil sie im Haus des Kaffeebauers endlich zu ihrer Tasse Kaffee kommt. Auch weil sie hier vor Ort erlebt, dass von der Arbeit des Ökumenischen Initiativkreises und dem Fairtrade die Menschen tatsächlich profitieren. Mit jeder Tasse „Lippstadt Kaffee“ die getrunken wird, verbessert sich die Lebensqualität der Menschen in Nicaragua. Und ganz nebenbei – auch die Lippstädter haben einen Vorteil von der Bohne. Denn der fair gehandelte „Lippstadt Kaffee“ wird natürlich auch ökologisch angebaut, ist somit echter Bio-Kaffee und sehr gut bekömmlich. „Die Menschen in Nicaragua haben ein besseres Leben und wir den besseren Kaffee“, so Angelika Balmes. Die Lippstädter Ärztin jedenfalls macht sich nach der Reise in die Heimat der Kaffeebohnen nun unbesorgt auf den Rückflug. Denn womöglich ist in Lippstadt nicht nur das Wetter besser, hier bekommt sie schließlich auch den „Lippstadt Kaffee“ aus Nicaragua. Allerdings verrät sie beim Fototermin nach ihrer Rückkehr lachend: „Ich finde ihn sehr lecker, doch ich bevorzuge Tee“. Kein Problem, auch den gibt es im Weltladen – natürlich Fairtrade.



Der fair gehandelte „Lippstadt Kaffee“ ist ein Genuss und sorgt für ein besseres Leben der Kleinbauern in Nicaragua. Davon sind Doro Höfer und Angelika Balmes (r.) überzeugt.

Energieausweise richtig verstehen

Lippstadt. Wenn ein Haus den Energiekennwert 99 kWh/(m²a) hat – ist das dann gut oder schlecht? Fragen wie diese stellen sich seit Mai vermehrt beim Lesen von Immobilienanzeigen. Seitdem muss darin der Kennwert aus dem Energieausweis eines Gebäudes stehen, der erste Hinweis auf die Heizkosten gibt. In rund vierzig Prozent der Zeitungsanzeigen und Aushängen bei Maklern und Geldinstituten fehlt er noch, wie die Verbraucherzentrale NRW festgestellt hat. 1.700 Angebote aus Lippstadt und Soest und 46 weiteren Städten hat sie untersucht. Doch auch da, wo der Kennwert vorhanden ist, ist er noch nicht selbsterklärend. Hilfestellung bei der gar nicht so einfachen Deutung gibt die Verbrau-

cherzentrale NRW mit ihrer aktuellen Aktion „Energieausweise richtig verstehen“. Dazu bietet sie in Lippstadt und Soest Beratung und praktisches Infomaterial für den Immobilienvergleich an. „Ob ein Energiebedarf von 99 Kilowattstunden pro Quadratmeter und Jahr gut ist oder schlecht, lässt sich nicht pauschal beantworten“,

Beratung

sagte Energieberater Hubertus Pieper bei der Vorstellung der Aktion am Mittwoch. „Es kommt zunächst einmal darauf an, um welche Art von Haus es geht.“ Typische Neubauten mit moderner Heizung und guter Dämmung lä-

gen aktuell etwa bei 50. Viele Altbauten rangieren dagegen im dreistelligen Bereich und könnten einen so niedrigen Wert wie die 99 ohne extrem aufwändige Sanierung gar nicht erreichen. Entsprechendes gelte für die Effizienzklassen A+ bis H: „Ein Neubau findet sich in der Regel in Klasse A oder B wieder. Aber für einen betagten Altbau kann Klasse C, in die ein Kennwert von 99 fällt, durchaus gut sein“, erklärte Pieper. Welche Bedeutung die 99 hat, hänge auch davon ab, in welcher Art von Ausweis sie steht: Einem Bedarfs- oder Verbrauchsausweis. „Der Bedarfsausweis ist aussagekräftiger und bringt besser vergleichbare Werte hervor, weil er auf objektiven Gebäudedaten beruht“, so Pieper. Der Verbrauchsausweis auf Basis

von Heizkostenabrechnungen verrate hingegen mehr über das Verhalten der Bewohner. „Haben bisherige Mieter zum Beispiel sehr wenig geheizt, ist der Wert in einem Verbrauchsausweis möglicherweise niedrig, also gut, obwohl die Heizung alt ist und Dämmung fehlt“, verdeutlichte der Energieberater. Welche Art von Ausweis zugrunde liege, müsse ebenfalls in Immobilienanzeigen stehen. Liegen mehrere Energiekennwerte aus Bedarfsausweisen vor, könnten Euro-Beträge ermittelt werden, um die Häuser miteinander zu vergleichen. Dafür bietet die Verbraucherzentrale einen Flyer mit praktischer Rechenscheibe an. Die Ergebnisse solcher Rechnungen seien aber immer nur Richtwerte für den Vergleich.



VOLVO V60 D3 BUSINESS-EDITION



AKTIONSPREIS
31.990,- €
UVP 39.260,- €

100 kW (136 PS), EZ: 09/2014, 10 km, Bright Silber-Metallic, Navi, Klimaautomatik, LM-Räder, Xenon, Schiebedach u.v.m.
Kraftstoffverbrauch: 5,1 L/100 km (innerorts), 4,1 L/100 km (außerorts), 4,5 L/100 km (kombiniert). CO₂-Emission (kombiniert): 119 g/km

Autohaus
Berglar
GmbH

Volvo Vertragshändler
Am Mondschein 31
59557 Lippstadt
Telefon 0 29 41 - 50 86
www.berglar.com

– Barzahlung –



Goldankauf

Juwelier Sure **Schmuckanfertigung**

Lippstadt

Lange Straße 23 • Telefon (02941) 4495

Handarbeit
Rot-/Weißgold
Brillant 0,25 ct

Faszinierendes Deutschland



Begleiten Sie uns an Bord des Komfortschiffs MS Swiss Ruby **direkt ab/bis Münster** und genießen Sie den Goldenen Oktober, einen exzellenten Service und unseren Sonderpreis!

Direkter Einstieg in Münster
Sonderreise vom 24. – 31. Oktober 2014

Stationen der Reise:
Münster – Wesel – Köln – Mainz – Speyer – Strasbourg – Rudesheim – Düsseldorf – Münster

Unsere Leistungen:

- Busreise ab/bis Wiedenbrück und Lippstadt zur Einschiffung nach Münster
- Direkter Einstieg in Münster
- 7 Übernachtungen in gebuchter Kabinenkategorie mit Bad/WC, Sat-TV; Radio, Telefon. Die Kabinen auf dem Mittel- und Oberdeck verfügen über einen französischen Balkon
- Vollpension (vier Mahlzeiten täglich)
- Bordprogramm
- Bordreiseleitung

Reisepreis pro Person in einer:

2-Bett-Außenkabine Hauptdeck	nur 599,- €
2-Bett-Außenkabine Oberdeck	nur 799,- €

Veranstalter: Schwerheim Touristik, Lippstädter Str. 30, 59510 Lippetal

Telefonische Beratung und Buchung:



Lippstädter Reisebüro
Lufthansa City Center

Marktstraße 4
D-59555 Lippstadt
Telefon (0 29 41) 97 76 20
Telefax (0 29 41) 97 76 99

www.Lippstaedter-Reisebuero.de



Herzlich Willkommen!

Verbinden Sie den Besuch des Apfelfestes mit einem Modebummel bei uns und entdecken Sie die neuen Trends für Herbst und Winter 2014! Am Samstag sind wir von 9.30 Uhr bis 18 Uhr und Sonntag von 11 Uhr bis 18 Uhr für Sie da.

GLENNEMEIER

woman

Bad Waldliesborn - 02941/8476 - www.glennemeier-woman.de



doris
MODEN

Quellenstraße 68 - 02941-8699